

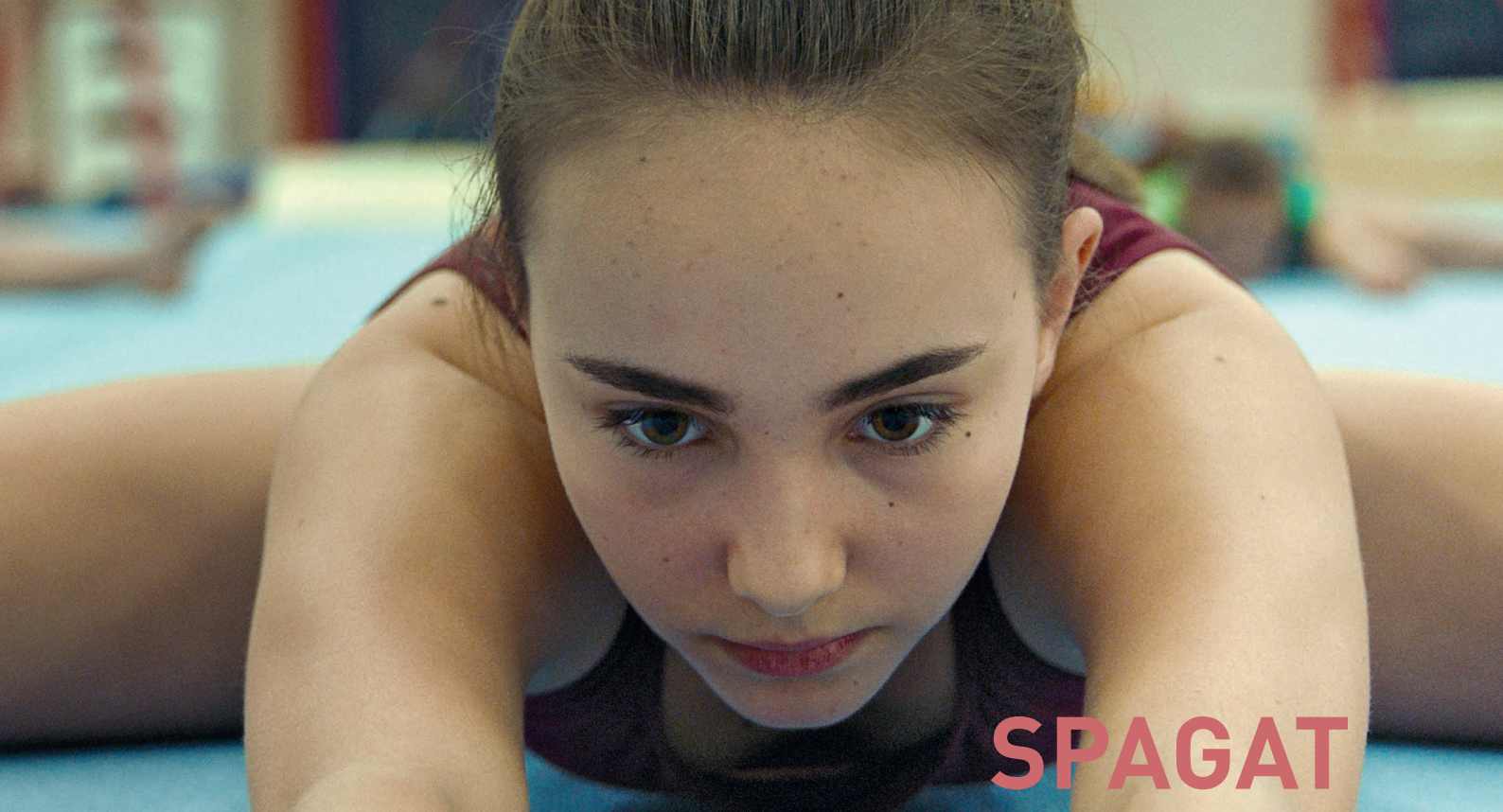
<https://www.frenetic.ch/espace-pro/details//++/id/1184>

BEGLEITDOSSIER
ZUM FILM

SPAGAT

EIN FILM VON
CHRISTIAN JOHANNES KOCH





SPAGAT

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Frenetic Films AG
Lagerstrasse 102
8004 Zürich

REDAKTION

S. Weibel und C. Cramer, Zoomz -
Festival für Kinder- und Jugendfilm

INFORMATIONEN ZUM FILM

STAB

Drehbuch, Regie:
Christian Johannes Koch
Produzenten: R. Jazbec, D. Schoch
Produktion: CognitoFilms GmbH
Kamera: Timon Schächli
Musik: Peter Scherer

BESETZUNG

Marina: Rachel Braunschweig
Artem: Alexey Serebryakov
Ulyana: Masha Demiri
Jörg: Michael Neuenschwander
Selma: Nellie Hächler

TECHNISCHE ANGABEN

Produktion: CH, 2020
Filmlänge: 110 min
Originalsprache: Schweizerdeutsch,
Deutsch, Russisch
Untertitelfassungen: Englisch, Deutsch

REGIE

Christian Johannes Koch, geboren in
Neuenkirch/Luzern. Studium in Genf
und Leipzig im Fachbereich Fotografie
und an der Filmuniversität Babelsberg
im Fachbereich Filmregie.

«Spagat», der erste Langspielfilm des Luzerner Regisseurs Christian Johannes Koch, ist ein wichtiger Film: Er blickt hinter die Fassade der reichen Schweiz und erinnert daran, dass auch hierzulande – wenn auch oft verdeckt – soziale Ungleichheit existiert. Der Film bleibt aber nicht beim Aufzeigen sozialer Ungleichheit stehen. Er fragt nach dem persönlichen Umgang mit sozialer Ungleichheit. Das macht den Film besonders relevant für Personen und Institutionen, die im Alltag regelmässig mit ungleichen Lebens- und Verwirklichungschancen konfrontiert sind. Der Film ermöglicht es, das persönliche Verhalten gegenüber sozialer Ungleichheit ausgehend von einem konkreten Fall zu reflektieren. Dabei zeigt der Film treffend die vielschichtige Problematik des «Helfens» auf wie das Ungleichgewicht zwischen Helfender und Geholfenem oder der Konflikt zwischen privatem Engagement und beruflichen Anforderungen.

INHALT

Marina führt ein ruhiges, eingespieltes Leben: Sie hat einen erfüllenden Beruf als Lehrerin, einen liebevollen Mann und eine etwas rebellische Tochter im Teenageralter. Doch erst die Affäre mit Artem, dem Vater ihrer Schülerin, beschwingt ihren Alltag. Artem kam mit seiner Tochter Ulyana vor ein paar Jahren aus der Ukraine in die Schweiz und lebt seither unauffällig und ohne Aufenthaltsbewilligung in einer kleinen Wohnung. Doch als das Mädchen bei einem Diebstahl erwischt wird und damit eine Reihe folgenschwerer Ereignisse auslöst, drohen die Maskeraden aufzufliegen. Das eindringliche Spielfilmdebüt von Christian Johannes Koch wurde an den Filmfestivals in San Sebastián und Zürich gefeiert. [www.frenetic.ch]

LINK TRAILER

INFORMATIONEN ZUM BEGLEITDOSSIER AUFBAU UND INHALT DES SCHULDOSSIERS

AUFBAU

Das vorliegende Begleitdossier richtet sich an Menschen und Institutionen, die - ausgehend vom Spielfilm «Spagat» - ihren persönlichen Umgang mit sozialer Ungleichheit im privaten oder beruflichen Alltag reflektieren möchten. Im Zentrum steht dabei eine kritische Betrachtung der «Helfenden».

Das Dossier schlägt drei Module vor, die auf den folgenden Seiten im Detail vorgestellt werden: eine Einführung in den Film (Modul 1, Dauer ca. 20 Minuten), einen Beobachtungsauftrag (Modul 2, ca. 10 Minuten) sowie eine Nachbereitung des Kinobesuchs (Modul 3, ca. 30 Minuten).

Mit einer Gesamtdauer von ca. drei Stunden (inkl. Filmdauer: 110 Minuten) können der Film und die drei Module des Dossiers gut für Fortbildungen an Institutionen verwendet werden. Für die Leitenden dieser Fortbildung ist keine inhaltliche Vorbereitung notwendig. Die Module sind selbst-erklärend umsetzbar. Auch muss der Film vorgängig nicht visioniert werden.

Im Zentrum von Modul 1 und 3 stehen Interviewsequenzen mit dem Regisseur Christian Johannes Koch. Diese Interviewsequenzen können entweder mittels Web-Link oder via QR-Code aufgerufen werden. Am Ende des Begleitdossiers befindet sich zudem das Arbeitsblatt «Beobachtungsauftrag». Dieses kann zuhanden der Teilnehmer:innen ausgedruckt werden.

THEMATISCHE ANNÄHERUNG

Soziale Ungleichheit in der Schweiz, Persönlicher Umgang mit sozialer Ungleichheit

Marina und Artem wälzen sich im Bett und lieben sich innig – mit dieser Szene beginnt der Film «Spagat». Doch schnell wird klar, dass es keine Liebe zweier freier, gleichberechtigter Menschen ist. Die folgenden Filmsequenzen zeigen, wie die beiden Figuren mit ihren eigenen Problemen zu kämpfen haben. Vor allem zeigt sich aber auch: Marina und Artem sind ein ungleiches Liebespaar. Artem (und seine Tochter Ulyana) sind in vielem von der Unterstützung Marinas abhängig, nicht zuletzt finanziell.

Der Regisseur Christian Johannes Koch nutzt geschickt die Liebesbeziehung zwischen Marina und Artem, um unseren Blick auf die soziale Ungleichheit in der Schweiz zu lenken. Ausgehend von diesem ungleichen Verhältnis zwischen Marina und Artem sowie der prekären Situation von Ulyana entwickelt der Regisseur das eigentliche Thema des Films: unser persönlicher Umgang mit sozialer Ungleichheit und unsere Verantwortung für das gemeinschaftliche Zusammenleben.

Marina, die im Fokus des Films steht, will Artem und Ulyana helfen. Dabei verwischt Marina nicht nur die Distanz zwischen Beruf und Privatleben, sondern stellt auch ihre Beziehung zu Artem und Ulyana auf die Probe.

Johannes Christian Koch macht uns mit seinem bewegenden Film nicht nur auf die vielseitigen Abhängigkeiten und (Alltags-) Schwierigkeiten von Menschen ohne Aufenthaltspapiere aufmerksam, sei es bei der Arbeit, in der Liebe oder im Sportverein, sondern zeigt auch eindrücklich die andere Seite auf, die Problematik des «Helfens».

Nebst dem Interview mit dem Regisseur (Teil 1: Inhalt und Themen des Films, Teil 2: Beweggründe für diesen Film) soll dieses Dossier Raum schaffen, um einerseits das Verhalten der Filmprotagonisten zu diskutieren und andererseits den persönlichen Umgang mit sozialer Ungleichheit zu reflektieren. Hierzu eignen sich die Fragen des Beobachtungsauftrages als Leitfaden für eine Auseinandersetzung.

EINFÜHRUNG IN DEN FILM

INHALT UND METHODISCHE UMSETZUNG

ZIEL

- Die Teilnehmer:innen lernen den Film kennen.

Modul 1: Erarbeitung der Film-Thematiken

ca. 20 min

SEQUENZ	INHALT/TÄTIGKEIT	DAUER	FORM	MATERIAL
Einstieg	<p>Betrachten und Besprechen des Filmplakats</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was drückt das Plakat für Sie aus? - Wer ist darauf zu sehen? - Ist ein bestimmtes Thema spürbar? Welches? - Welche Rolle könnte dabei der Titel «Spagat» einnehmen? <p>Infos zum Film vorstellen</p> <p>Themenschwerpunkte vorstellen</p>	10'	Plenum	<p>Begleitdossier Titelblatt: Filmplakat</p> <p>Begleitdossier S. 1: Kurzinhalt und Facts</p> <p>Begleitdossier S. 2: Thematische Annäherung</p>
Hauptteil	<p>Interview mit dem Regisseur - Teil 1</p> <p>Folgende Fragen werden thematisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Um was geht es im Film «Spagat»? - Wieso trägt der Film diesen Titel? 	5'	Plenum/ Einzel	<p>Laptop/Smartphone</p> <p>Begleitdossier S. 3: Link / QR-Code zum Interview - Teil 1</p>
Abschluss	<p>Beobachtungsauftrag Filmbesuch vorbereiten</p> <p>Der Beobachtungsauftrag kann für die Teilnehmer:innen ausgedruckt werden.</p>	5'	Plenum	<p>Begleitdossier S. 7: Beobachtungsauftrag Teilnehmer:innen</p>

Weblink:

Clip: Interview mit dem Regisseur - Teil 1:

<https://www.youtube.com/watch?v=BojyDCLXcEM>



QR-Code für
Smartphones

WÄHREND DES KINOBESUCHS

INHALT UND METHODISCHE UMSETZUNG

ZIEL

- Die Teilnehmer:innen können mittels einem Beobachtungsauftrag ihre Eindrücke/Gefühle/Gedanken zum Film in Worte fassen, um diese nach dem Kinobesuch mit den anderen Teilnehmer:innen zu diskutieren.

Modul 2: Beobachtungsauftrag

ca. 10 min

SEQUENZ	INHALT/TÄTIGKEIT	DAUER	FORM	MATERIAL
Erarbeitung	Die Teilnehmer:innen beantworten die Fragen des Beobachtungsauftrags	10'	Einzel	Begleitdossier S. 7: Beobachtungsauftrag Teilnehmer:innen

Es wird empfohlen, dieses Modul während des Kinobesuchs oder möglichst direkt danach durchzuführen.

NACHBEREITUNG DES KINOBESUCHS

INHALT UND METHODISCHE UMSETZUNG

ZIELE

- Die Teilnehmer:innen können ihre Eindrücke des Films wiedergeben.
- Die Teilnehmer:innen können ihren eigenen Umgang mit sozialen und gesellschaftlichen Ungleichheiten diskutieren und reflektieren.

Modul 3: Nachbereitung des Kinobesuchs

ca. 30 min

SEQUENZ	INHALT/TÄTIGKEIT	DAUER	FORM	MATERIAL
Einstieg	«Warm Up» zur Diskussion Besprechen der folgenden Fragen: - Wie hat Ihnen der Film gefallen? - Welches ist Ihre Lieblingsszene? Warum?	5'	Plenum	
Hauptteil	Interview mit dem Regisseur - Teil 2 Folgende Fragen werden thematisiert: - Was waren die Beweggründe für den Film? - Weshalb braucht der Film die Liebesgeschichte? - Was soll mit dem Film erreicht werden?	5'	Plenum/ Einzel	Laptop/Smartphone Begleitdossier S. 5: Link / QR-Code zum Interview - Teil 2
	Reflexion / Diskussion in Gruppen Leitfaden: Beobachtungsauftrag	15'	Gruppe	Begleitdossier S. 7: Beobachtungsauftrag Teilnehmer:innen
Abschluss	Ergebnisse der Gruppendiskussionen besprechen	5'	Plenum	Begleitdossier S. 7: Beobachtungsauftrag Teilnehmer:innen

Weblink:

Clip: Interview mit dem Regisseur - Teil 2:

<https://www.youtube.com/watch?v=aoaC95mwJ7s>



QR-Code für
Smartphones

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

WEBHINWEISE

FILM

Website Filmverleih FRENTIC AG

Website Produktionsfirma CognitoFilms GmbH

Facebook Profil «Spagat»

Wikipedia

Swissfilms

Filmgespräch Solothurner Filmtage mit Christian Johannes Koch & Rachel Braunschweig

PRESSE

Cineeuropa: «Review» [English]

St. Galler Tagblatt:

«Christian Johannes Koch thematisiert in seinem neuen Film die soziale Ungleichheit in der Schweiz»

Outnow.ch: «Filmkritik: Lehrer sind auch nur Menschen»

Variety.com: «„Spagat“ Director Christian J. Koch on Sans Papiers, Injustice and Inequality in Switzerland» [English]

Zentralplus.ch: «Frau liebt Sans Papier: Luzerner Regisseur dreht Drama über verbotene Liebe»

REGISSEUR – CHRISTIAN JOHANNES KOCH

Portrait auf der Website von Swiss Films

Portrait auf der Website von Film Zentralschweiz

Wikipedia

Beobachtungsauftrag

Um im Anschluss an den Film eine Diskussion / Reflexion anzuregen, wird dieser Beobachtungsauftrag während der Filmvorstellung oder direkt danach ausgeführt.

Welche Szenen erachten Sie als symptomatisch für den Spagat, den die Protagonisten machen (müssen)?

Kennen Sie «Spagate» auch in Ihrem privaten resp. beruflichen Alltag?

Versetzen Sie sich in die Rollen der Hauptfiguren: Wie hätten Sie als Marina und/oder als Artem reagiert? Wie bewerten Sie vor dem Hintergrund Ihrer Reaktion das Verhalten von Marina und Artem?

Können Sie etwas aus dem Film für Ihren privaten oder beruflichen Alltag mitnehmen?

Notizen:
